

Schweizer Adel

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Mitteilungsblatt / Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung = Bulletin d'information / Société suisse d'études généalogiques = Bollettino d'informazione / Società svizzera di studi genealogici**

Band (Jahr): - **(1999)**

Heft 59

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Stahel, Urs: Direktor des Fotomuseums Winterthur, zur Ausstellung "Die Fotografendynastie **Linck**" in Winterthur. In: Rundbrief Fotografie N.F. No. 12, 4. Quartal 1996, S. 13-15

Krähenbühl, Hans: Die Bergbaudynastie von **Salis** in Mittelbünden und im Engadin. In: Berg-Knappe 21, 1997, No. 1, S. 2-6

Mario von Moos

Schweizer Adel

Benoît de Diessbach Belleruche: Dictionnaire des familles nobles subsistantes de Suisse. Fribourg 1996, 171 S.

Der Autor - ehemaliger Vizepräsident der SGFF - hat den Versuch unternommen, ein Verzeichnis der adeligen Familien zu erstellen. 1991 erschien eine erste Auflage, die seither viele Ergänzungen erfahren hat, doch bittet der Autor heute noch, ihm Ergänzungen mitzuteilen.

Das "Adels-Lexikon" unterteilt die Familien in zwei Kategorien:

- Der schweizerische Uradel, genannt "Noblesse Suisse". Das sind alteingesessene Familien aus dem Gebiet der heutigen Schweiz. Es können sowohl Patrizierfamilien sein als auch Zweige, die durch eine souveräne Autorität in den Adelsstand aufgenommen wurden. Solche Einträge sind durch einen kleinen Kreis (°) markiert.
- Schweizerische Familien mit einem ausländischen Adelstitel. Dazu gehören schweizerische und ausländische Familien, die jedoch vor 1848 das schweizerische Bürgerrecht erlangten.

Alle diese Familien sind alphabetisch aufgelistet, mit einem ganz kurzen historischen Abriss und einer sorgfältig erarbeiteten Angabe über alle Bürgerorte versehen. Im Anhang sind drei Register vorhanden:

- Nach Adelstitel geordnete Liste.
- Nach Kantonen geordnete Liste.
- Namenverzeichnis. Ein solches ist notwendig, da viele Namensabweichungen und Doppelnamen vorkommen (z. B. Rivaz, de und Derivaz; Ricou de Zwilling).

So zählt das Namenregister 1559 Einträge, betrifft aber nur 1100 Familiennamen. Nochmals eingeschränkt wird der lexikalische Teil durch Mehrfachbürgerrechte, letztlich sind darin 463 verschiedene Geschlechter aufgeführt.

MVM